

Zeitschrift: Neujahrsblatt der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen
Band: 48 (1996)

Artikel: Fische und Fischerei im Kanton Schaffhausen
Autor: Walter, Jakob / Knapp, Egon / Seeger, Erika / Keller, René
Kapitel: 11: Freizeitfischerei im Kanton Schaffhausen
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-584702>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

11. Freizeitfischerei im Kanton Schaffhausen

von René Keller, Präsident des Kantonalen Fischereiverbandes

Immer mehr Freizeit steht dem einzelnen zur Verfügung, immer grösser, umfangreicher und nicht zuletzt auch immer technischer wird das Freizeitangebot. Aber auch Freizeitgestaltung im Zusammenhang mit Natur und Umwelt ist heute mehr gefragt denn je, und gerade die Freizeitfischerei erlebt weltweit einen riesigen Aufschwung. Als Wirtschaftszweig ist diese Art der Freizeitgestaltung kaum mehr wegzudenken, werden doch weltweit satte 21 Milliarden US-\$ durch die Petri-Jünger umgesetzt. Die Faszination des Fischens kann und darf aber nicht nur mit der Jagd auf das Schuppentier erklärt werden; ganz andere Werte wie das Erleben der Natur und das Erbringen von Leistung im Bereich Gewässer- und Umweltschutz prägen heute das Bild des Hobby-Anglers. Sogar politische Färbungen treten beim Fischer zu Gunsten seiner Sache in den Hintergrund, und Standesdünkel gehören längst in die Kiste der Vergangenheit. Die Fischer haben das reine Profitdenken hinter sich gelassen und sich auf wichtigere, langfristig lohnendere Ziele ausgerichtet. Zu dieser positiven Entwicklung haben nicht zuletzt Organisationen, Verbände und Vereine beigetragen, indem sie ihre Mitglieder mit gezielter Information und Aufklärungsarbeit nicht nur zum Nutzniesser von Natur und Fischwaid machen, sondern sie zur Hege und Pflege derselben anhalten und ausbilden. Diese Bemühungen nehmen ihren Anfang schon beim fischereiinteressierten Jugendlichen, und der Bewusstseinswandel – weg von der ökonomischen und hin zur ökologischen Betrachtungsweise – verstärkt sich laufend.

Schaffhausen als Pachtfischereikanton verpachtet seine Fischereireviere an ausgewiesene Vereine und private Einzelpächter, welche innerhalb des Pachtsystems wiederum die Möglichkeit haben, an interessierte Personen oder Vereine Fischereiberechtigungen abzugeben. Die Pachtreviere im Rhein, dem wichtigsten Fischereigewässer, werden von den dem Kantonalen Fischereiverband angeschlossenen Einzelpächtern und Vereinen (Fischereiverein Schaffhausen, Sportfischer Schaffhausen, Fischereiverein Stein am Rhein, Sportfischer Neuhausen und Verein «Stubefischer») gehegt und gepflegt, und den angeschlossenen Mitgliedern und Karteninhabern wird die Möglichkeit zur Ausübung ihres Steckpferdes gegeben. Die neue kantonale Fischereiverordnung nimmt die Pächter erheblich in Pflicht und Verantwortung, sei dies im Bereich des Laichfischfanges oder zur Kontrolle der gesetzeskonformen Ausübung der Fischerei. Dem Leser soll zumindest in Form einiger Zahlen und Fakten transparent gemacht werden, welchen Aufwand an Frondienst diese Aufgaben bedeuten:

Während der Äschenlaichzeit im März, oft bei Kälte und widrigstem Wetter, werden die Netze gesetzt und gezogen, um die benötigte Laichmenge sicherzustellen; zusammen mit der Mithilfe bei der Aufzucht und beim Einsatz der Jungfische in die einzelnen Pachtreviere muss dafür mit einem Aufwand von jährlich rund 700 Arbeitsstunden gerechnet werden. Auch das viel diskutierte und beschriebene Kormoranproblem gibt dem Fischer eine Fülle von Arbeitsaufwand, gilt es doch, diesen Fischräuber einigermaßen vom bedeutendsten Äschenbestand der Schweiz fernzuhalten. Diese Vertreibungsaktionen, durch den Synthesebericht «Kormoran und Fische» des BUWAL⁵ für die Schaffhauser Rheinstrecke abgesegnet, erfordert einen jährlichen Aufwand an Fronarbeit von rund 10 000 Mannstunden – Ferientage und Freizeit für ein Hobby, das eigentlich «Fischen» heisst! Noch keine Erwähnung fanden damit in dieser Auflistung die aufzuwendenden Stunden für die Ausbildung der Jungfischer, die Erfüllung der übertragenen Kontrollaufgaben, die Bewirtschaftung der Aufzuchtbäche, die Vorstands- und Vereinsarbeit, die Verbands- und Kommissionstätigkeiten und so weiter und so fort.

Der Kantonale Fischereiverband ist Mitglied des Schweizerischen Fischereiverbandes mit Sitz in Bern, stellt durch seinen Präsidenten auch ein Mitglied im Zentralvorstand und verfügt aufgrund seines Mitgliederbestandes über vier Delegiertenstimmen. Diese Verbandstätigkeit auf gesamtschweizerischer Ebene ist unerlässlich und von grosser Bedeutung. Renaturierungsprojekte, Lebensraumverbesserungen, Umweltschutzaufgaben und nicht zuletzt ein wachsameres Auge im Bereich der Wasserkraftnutzung sind Verbandsaufgaben erster Prioritätsstufe.

Das Mitgliederpotential der Vereine ist für Umsetzungsaufgaben unersetzlich und von grossem Wert. Dank einer erfreulich fruchtenden und ermutigenden Zusammenarbeit mit dem für die Fischerei verantwortlichen Departement des Innern kann und darf optimistisch, ohne aber auf dem beschrittenen Weg innezuhalten, in die Zukunft geschaut werden. Sich bietende Synergien gilt es zu Gunsten der Sache zu nutzen und wertvermehrend einzusetzen.

Die Freizeitfischer im Kanton Schaffhausen wissen um die Schönheit und den grossen Wert dieses schützens- und erhaltenswerten Geschenks der Natur und werden alles nur erdenklich Mögliche dazu beitragen, es der Nachwelt zu erhalten.

⁵ Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft